

Brief eines Pfarrers an islamophilen Kollegen



Am 5.2.2015 veröffentlichte die „[Neue Westfälische](#)¹“ ein Interview mit Pfarrer [Eberhard Helling \(Foto\), Islambeauftragter](#)² des evangelischen Kirchenkreises Lübbecke, zu den Anschlägen in Paris. Helling sieht keine Zusammenhänge zwischen Islam und dem Terror. Er begab sich, unmittelbar nachdem die Charlie Hebdo-Redakteure abgeschlachtet worden waren, eilig in die Moschee seines Vertrauens, um den Koranhörigen zu versichern, dass „die Kirche“ Pegida ablehne und sich „die Muslime auf unsere Unterstützung verlassen können“. Eberhard Kleina, Berufsschulpfarrer i.R. aus Lübbecke, ist offenbar ebenso wie Pfarrer Olaf Latzel in Bremen einer der letzten seines Berufsstandes mit Rückgrat. Er wollte das so nicht stehen lassen und hat in einem Offenen Brief an seinen Glaubensbruder, den wir hier ungekürzt wiedergeben, mit Deutlichkeit dazu Stellung genommen.

6. Februar 2015

Hallo Bruder Helling,

zunächst wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes neues Jahr 2015, Gottes Geleit und SEINE Führung.

Im Folgenden beziehe ich mich auf Ihr Interview, das in der Neuen Westfälischen am 15.1.2015 unter der Überschrift „Terror hat nichts mit dem Islam zu tun“ veröffentlicht wurde. Es enthält eine Reihe von teilweise sehr oberflächlichen und substanzlosen, teilweise falschen Aussagen Ihrerseits:

– Daß es den Islam als homogene Gruppe nicht gibt, ist ein Allgemeinplatz, über den man sich nur aufregen kann. Natürlich ist der Islam in zahlreiche Richtungen aufgeteilt. Na und? Aber alle beziehen sich auf die islamischen Glaubensschriften Koran, Hadithe, Biographie Mohammeds (Sunna) und legen sie nach ihrem Willen aus.

– Ihre Einteilung in den kleinen und großen Dschihad ist eine Konstruktion westlicher Islamverharmloser. Dschihad heißt „Anstrengung auf dem Weg Allahs“ zur Aufrichtung seiner

¹ http://www.nw.de/lokal/kreis_minden_luebbecke/luebbecke/luebbecke/?em_cnt=20306836

² <http://www.kirchenkreis-luebbecke.de/149546,1031,111427,-1.aspx>

Weltherrschaft (Koran, Sure 2,193; 8,39 u.a.). Wir haben hier den islamischen „Missionsbefehl“. Der wird auf vielfältige Weise praktiziert, eben auch mit der Waffe.

– Daß die USA in leichtfertiger Weise Kriege im Nahen Osten initiiert haben (wahrscheinlich, um Europa mit Flüchtlingsströmen zu überfluten), ist richtig, rechtfertigt aber nicht den islamischen Terror, hat ihn nur beschleunigt.

– „Wir als Kirche wollen signalisieren, daß wir die Pegida-Bewegung ablehnen“, sagen Sie. Ich gehe davon aus, daß sie noch keine einzige Pegida-Demonstration besucht haben. Ich weiß, wovon ich rede, wenn ich die absolut friedlichen und mit Angst und Sorge vor dem Islam erfüllten Pegida-Leute bedenke, unter ihnen viele Christen, und die haßerfüllten Gesichter der linken Gegendemonstranten, die Feuerwerkskörper, Steine und Toilettenrollen warfen. Wenn Sie die Pegida ablehnen und nicht einmal anhören, machen Sie sich leider indirekt mit der anderen Seite gemein. Lesen Sie einmal das 19-Punkte-Programm der Pegida, dort finden Sie keine einzige fremdenfeindliche Aussage.

– Daß die Stellungnahmen von Muslimverbänden gegen den islamischen Terror eine Taqiya-Maßnahme sein könnte, um uns „Ungläubige“ ruhigzustellen, solange man noch nicht genügend Macht hat, dürfte Ihnen noch nicht in den Sinn gekommen sein. Für Allah darf man aber lügen (abgeleitet aus Sure 3,28 u. 16,106; siehe auch entsprechende Fatwas).

– Geradezu verheerend ist Ihre Aussage, daß die islamischen Anschläge mit dem Islam „gar nichts“ zu tun haben, gemeint sind wohl die Pariser Morde, denn den weltweiten islamischen Terror überblickt man schon nicht mehr.

Ich frage mich verzweifelt: Haben Sie eigentlich noch nie in den Koran geschaut und die mehr als zwanzig Kampf- und Tötungsbefehle Allahs gelesen, welche die Friedensverse aus der Frühzeit Mohammeds aufgehoben haben (Prinzip der Abrogation)? Wissen Sie wirklich nicht, daß Mohammed in Medina zwischen 600 und 800 Juden an einem einzigen Tag hat hinrichten lassen? Ist Ihnen nicht bekannt, daß Mohammed diverse Mordaufträge gegen seine Kritiker erteilt hat, die dann durch seine Anhänger auch umgebracht wurden? Sollten Sie nicht wissen, daß Mohammed ca. 60 Kriege gegen Juden, Christen und Polytheisten geführt hat, gegen Ungläubige, um Allahs Macht auszudehnen? Darüber aufzuklären, ist keine Islamophobie. Als Islambeauftragter müßten Ihnen obige Fakten bekannt sein, mit Ihrer akademischen Ausbildung haben Sie die Fähigkeit erworben, Quellentexte zu lesen, eben auch den Koran und die anderen islamischen Grundtexte zu analysieren und zu gewichten.

– Um Ihr Denkmodell zu stützen, daß der Terror nichts mit dem Islam zu tun habe, unterscheiden Sie fein säuberlich, wie heute allgemein üblich, zwischen dem (offensichtlich bösen) Islamismus und dem (offensichtlich friedlichen) Islam. Kann man auch Alkohol und Alkoholismus voneinander trennen? Wer nur Wasser trinkt, wird kein Alkoholiker. Ehrlicher ist da schon der türkische Staatspräsident Erdogan, der bereits 2007 erklärte: „Es gibt keinen moderaten oder nicht-moderaten Islam. Islam ist Islam, und damit hat es sich.“

Wenn der islamische Terror Ihrer Meinung nach nichts mit dem Islam zu tun hat, hat dann etwa auch Auschwitz nichts mit dem Nationalsozialismus zu tun? Oder der Gulag nichts mit dem Stalinismus? Oder der Schießbefehl an der einstigen Berliner Mauer nichts mit dem DDR-Sozialismus? Oder die 60 Millionen umgebrachten Chinesen der Mao-Zeit nichts mit dem Maoismus? Der türkischstämmige Schriftsteller Zafer Senocak, der in Deutschland lebt, klärt uns auf: „Der Terror kommt aus dem Herzen des Islam, er kommt direkt aus dem Koran.“ Die sog. Islamisten, die zur Gewalt greifen, machen nichts weiter, als die Kampfbefehle Allahs eins

zu eins umzusetzen. Und damit stehen sie völlig auf dem Boden des Koran, der das ewig gültige Wort Allahs ist, und in der Nachfolge Mohammeds, der das Vorbild schlechthin ist (Sure 33,21).

Aus meiner weit mehr als zwanzigjährigen Begegnung mit Muslimen im Unterricht weiß ich, daß diese umso schroffer und ablehnender sind gegenüber Frauen, Juden und „Ungläubigen“ und der westlichen Kultur allgemein, je mehr sie sich mit dem Koran identifizieren, und umso umgänglicher, je weiter sie vom Koran entfernt und je säkularisierter sie sind. Ich kann mich an viele schöne Unterrichtsgespräche erinnern. Eine Gänsehaut bekam ich dagegen, wenn man offen erklärte, man sei bereit, nach Israel zu gehen, um die verhaßten Juden umzubringen. Interessant war, daß ich nie einen muslimischen Schüler angetroffen habe, der einmal seinen Koran gelesen hat, aber man glaubt teilweise beängstigend unkritisch dem Imam. Interessant auch, daß sich Muslime nie von meinem Unterricht abgemeldet haben, obwohl ich deutlich die Unterschiede zum christlichen Glauben herausgestellt und immer wieder auf Jesus hingewiesen habe. Ich habe friedliche Moslems kennengelernt, die von den Gewaltversen des Koran nichts wissen wollten. Es gibt aber keinen friedlichen Islam. Islam heißt auch nicht „Frieden“, wie in Taqiya-Verdrehung immer wieder gesagt wird („Frieden“ heißt „Salam“), sondern Islam heißt Unterwerfung, Hingabe an Allah, im Sinne von Kapitulation.

Was würde eigentlich ein Pfarrer sagen, der wie Sie den Islam schönredet, wenn Gemeindemitglieder durch islamischen Terror umkommen, erklärt er dann, daß deren Tod nichts mit dem Islam zu tun habe, daß ein paar abgedrehte Moslems leider ihre Religion mißbraucht hätten? Ich rechne in Zukunft mit islamischen Anschlägen auch in Deutschland, bürgerkriegsähnliche Zustände sind nicht mehr ausgeschlossen. Mit dem Anwachsen des islamischen Einflusses einher geht ein islamischer Judentumhaß, fest verankert im Koran. In neun Koranstellen werden Juden verflucht. Hitler hat unter islamischen Einwanderern ein hohes Ansehen. Wie ich weiß, ist Ihnen das bekannt, habe aber bis jetzt noch nicht gehört, daß Sie das öffentlich thematisiert haben. Oder hat die Neue Westfälische im Sommer 2014 ein Interview von Ihnen abgedruckt, wo Sie sich gegen die muslimischen Demonstranten ausgesprochen hätten, als diese durch unsere Städte zogen und in unerträglicher Weise brüllten: „ Hamas, Hamas, Juden ins Gas! Tod, Tod, Israel“ und ähnliche judentumhassende Parolen? Strafanzeigen, die besorgte Bürger stellten, verliefen, soweit mir bekannt, im Sande. Es wäre schön gewesen, wenn von Politik, Gewerkschaften und Kirchen ein „Aufstand der Anständigen“ mit vielen Gegendemonstranten gegen diesen unerträglichen Judentumhaß in deutschen Städten zu sehen gewesen wäre. Leider Fehlanzeige. Dafür demonstriert man umso eifriger gegen Pegida, ist ja auch ungefährlich.

Mit der islamischen Einwanderung ist eine nicht zu übersehende Islamisierung Deutschlands und Europas verbunden, von der EU und allen Altparteien bei uns gefördert. Die Politiker wollen offenbar ein islamisiertes Deutschland oder nehmen es zumindest in Kauf. Da verbieten sich eben Demonstrationen gegen islamischen Judentumhaß. Der Grund sind wohl die vielen arabischen Öl-Milliarden, die schon in unserer Wirtschaft stecken. Ein weiterer Grund ist, daß uns offenbar unsere christlich-abendländische Kultur nichts mehr wert zu sein scheint. Wenn die Bundeskanzlerin jüngst betonte, wie schon der frühere Bundespräsident Wulff, der Islam gehöre zu Deutschland, dann widerspreche ich vehement. Wenn wir wirklich in absehbarer Zeit leben wollen wie die Christen in allen mehrheitlich islamischen Ländern heute, dann müssen wir die gegenwärtige Entwicklung nur weiterlaufen lassen, wie sie läuft. Unsere Kinder und Enkel werden aber dann einmal die äußerst unangenehme Frage stellen, ob wir das nicht hätten kommen sehen und ob wir die Islamisierung nicht hätten verhindern können, so wie meine und Ihre Generation ihre Eltern gefragt hat: „Warum habt Ihr Hitler nicht verhindert?“ Kaum einer damals hat sich für sein Buch „Mein Kampf“ interessiert, und wenn doch, dann nicht geglaubt,

daß Hitler es so meine, wie er es geschrieben hat. Ähnlich macht sich heute fast keiner die Mühe, den Koran, die Hadithe und die Biographie Mohammeds zu lesen. Islam ist eben Frieden, das glaubt man zu wissen. Die Politiker sagen es, die Kirchen auch, dann wird es schon stimmen.

Wieder stehen heute beträchtliche Teile der Kirchen wie zur Hitlerzeit und wie zur DDR-Zeit auf der falschen Seite. Die grundlegende evangelische Bekenntnisschrift Confessio Augustana (Augsburgisches Bekenntnis von 1530) lehnt in Artikel eins den Islam als Irrlehre ab. Aber das ignoriert man als zeitbedingt auf das 16. Jahrhundert bezogen, sonst stände ja das unbiblisch konstruierte Dogma von den abrahamitischen Religionen unter Einschluß des Islam zur Disposition, und da die Bibel entmythologisiert ist, fehlen die Kriterien zur Unterscheidung der Geister (1.Joh.4,1). Der Libanon ist ein warnendes Beispiel für den verharmlosenden Umgang mit dem Islam. Bis in die 60er Jahre des letzten Jahrhunderts war es ein zu

80% christliches Land, galt als die Schweiz des Nahen Ostens. Und heute nach verschiedenen überwiegend islamischen Flüchtlingswellen, wie sieht der Libanon jetzt aus?

Weltweit erleben wir die schlimmste Christenverfolgung aller Zeiten, etwa 100.000 Menschen jährlich verlieren ihr Leben, nur weil sie Christen sind. Die allermeisten sterben in islamischen Ländern. Hat die NW wenigstens hier ein Interview von Ihnen abgedruckt? Haben die Verfolger allesamt den Islam mißverstanden? Seit dem Aufkommen dieser Herrschafts- und Unterwerfungsideologie vor 1.400 Jahren wurden ungezählte Dschihads weltweit geführt, Historiker sprechen von rund 270 Millionen Menschen, die ihr Leben verloren, die schlimmste Blutspur in der Menschheitsgeschichte überhaupt. Am bittersten traf es Afrika, dann Indien, Europa wurde 711 n.Chr. über Spanien angegriffen, danach 1529 und 1683, als Wien belagert wurde. 1.300 Jahre wurden, wie im Koran erlaubt, Abermillionen Sklaven zusammengetrieben. Haben die Heerführer, Sultane, Großmogule usw. alle den Islam falsch verstanden? Heute stehen wir mitten in einem weiteren Dschihad, diesmal auf dem Weg durch Einwanderung und Geburtenüberschuß und zunehmend auch des Terrors, Allahs Anhänger sind durchaus flexibel in der Befolgung seines „Missionsbefehls“.

Durch Ihre Verharmlosung und Förderung des Islam in den letzten zwei Jahrzehnten und jetzt durch das Interview in der NW haben Sie Verwirrung unter den Menschen im hiesigen Raum gestiftet, und Sie haben der Gemeinde Schaden zugefügt, indem Sie eine juden- und christenhasende, sowie gewaltlegitimierende Religion als ungefährlich dargestellt haben.

Zum Schluß: Allah ist definitiv nicht identisch mit dem Vater Jesu Christi, auch wenn viele Bischöfe und Kirchenleitungen das behaupten. Als ich Sie bei der öffentlichen Veranstaltung in Espelkamp über das Mikrophon fragte, ob Ihrer Meinung nach Gott in der Bibel und Allah im Koran identisch seien, haben Sie sich gewunden und weder klar mit „Ja“ noch „Nein“ geantwortet, war ja auch schwierig, weil sowohl Muslime als auch Christen anwesend waren. Aus der Sicht der Bibel ist Allah niemand anders als der Satan. Allah ist listig (Sure 3,54), leugnet die Kreuzigung Jesu (Sure 4,157), sowie Jesu Gottessohnschaft (Sure 72,3; siehe dazu 1.Joh. 2,22f). Mohammed ist ein falscher Prophet, Jesus und die Apostel warnten eindringlich vor solchen Leuten.

Sie haben ja die engsten Kontakte zur Moschee in Gehlenbeck. Haben diese Menschen von Ihnen schon einmal gehört, daß Jesus auch für sie gestorben ist? Beten Sie für Muslime, daß sie Jesus finden mögen? Wissen Sie, daß laut Koran jeder Moslem in die Hölle kommt (Sure 19,70ff) und Allah den einen oder anderen vielleicht wieder herausnimmt? Daß dieser Allah viele Menschen für die Hölle erschaffen hat (Sure 7,179)? Ist Ihnen bekannt, welche Angst vor

der Hölle unter Muslimen herrscht? Und da sollten sie nicht von dem einzigen Heiland erfahren, der vor Hölle, Tod und Teufel rettet? Jesus sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ (Joh. 14,6) Ist es nicht ein Segen, daß weltweit eine immer größer werdende Zahl von Muslimen, trotzdem sie Gefahr laufen, umgebracht zu werden, Allah verläßt und zu Jesus Christus findet? Diese Menschen wollen mit der Religion, die so schreckliche Folgen zeitigt, nichts mehr zu tun haben.

Eberhard Kleina

Kommentare

Koltschak (06. Feb 2015 20:14)

Ein wunderbarer genialer Brief! Gut geschrieben und inhaltlich absolut richtig, was sowohl das Christentum als auch den Islam betrifft. Und dafür meine absolute Hochachtung, Bruder Eberhard!

arminius arndt (06. Feb 2015 20:43)

E. Kleina führt oben aus:

Die grundlegende evangelische Bekenntnisschrift Confessio Augustana (Augsburgisches Bekenntnis von 1530) lehnt in Artikel eins den Islam als Irrlehre ab.

Das ist richtig. Der Islam wird im Urtext der CA ausdrücklich als die Trinität ablehnend und damit als nicht akzeptabel genannt, vgl.:

<http://www.irt-ggmbh.de/downloads/calatdt.pdf>

In der online Fassung der EKD der CA wurde daher dieser Absatz einfach weggelassen und eine Fußnote eingefügt, in der man allgemein folgendes salbadert:

http://www.ekd.de/glauben/bekenntnisse/augsburger_bekenntnis.html

Hier werden wie an entsprechenden Stellen in den Artikeln 2, 5 ,8 ,9, 12, 16, 17 und 18 Beispiele von Irrlehren aus der Alten Kirche oder der Reformationszeit genannt, auf die sich die Verwerfungen beziehen. Diese Verurteilungen wollen das Evangelium vor Entstellungen bewahren, richten sich aber nicht gegen den persönlichen Glauben bestimmter Menschen

Klar, schnipp, schnapp, raus ist der Islam (wird mit keinen Wort oder Ansatzpunkt mehr genannt) und das Appeasement perfekt. Unglaublich, wie die EKD ihre eigene, grundlegende Geschichte verfälscht! Die EKD ist wirklich ein Heuchlerhaufen

Zu Ende Denker (06. Feb 2015 20:46)

Es gibt sie noch, die streitbaren und der Wahrheit verpflichteten Kleriker. Allerdings sind es leider (noch) zu wenige, um einen revidierenden Denkanstoß in den Reihen der Gläubigen

beider Amtskirchen auszulösen. Zu viele Steigbügelhalter der Politideologie der Unterwerfung (Islam/Mohammedanismus) sind auch im Klerus zu Gange, um unsere Kultur und FDGO auszuhebeln, so wir sie denn lassen....

schermuus (06. Feb 2015 21:00)

Ein ganz hervorragender Beitrag von Pfarrer Eberhard Kleina. Er ist (zusammen mit wenigen anderen) der Lot unter den heutigen Pfarrern.

Nur ein Schönheitsfehler: **“die Friedensverse aus der Frühzeit Mohammeds”**, von denen er spricht, gibt es nicht. Richtig ist zwar, dass der frühe, der mekkanische Teil des Korans keine direkten Mordaufrufe enthält. Da aber auch fast in jeder frühen Sure die Ungläubigen verächtlich gemacht und ihnen fast auf jeder Seite furchtbare Höllenstrafen angedroht werden, kann von “Friedensversen” nicht die Rede sein. Oder habe ich welche übersehen oder nicht als solche erkannt? Bitte um Aufklärung.

Babieca (06. Feb 2015 21:02)

Der unerschrockene Eberhard Kleina ist auf PI kein Unbekannter: Seit Jahren bietet er hier dem Islam Paroli. Z.B. hier in diesem Essay:

<http://www.pi-news.net/2013/03/die-macht-allahs-wachst-das-abendland-auf-dem-weg-zum-islam/>

und hier:

<http://www.pi-news.net/2013/07/offener-brief-zum-moschee-neubau-in-bunde/>

Maxi9 (06. Feb 2015 21:03)

Er ist mittlerweile im Ruhestand, sonst hätte es sicher mächtig Ärger gegeben, wegen des Briefes. Trotzdem ist es sehr mutig, so offen und ausführlich seine Meinung zu äussern.

0Slm2012 (06. Feb 2015 21:08)

“Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein; was darüber ist, das ist vom Übel.” (Matthaeus 5:37)

Die kirchlichen Relativierer und Opportunisten, die vorgeben zu “glauben”, mit dem Islam “eine Ökumene in Gott” bilden zu können, sind inzwischen leider in der Mehrzahl; besonders infiziert von der Islampest ist die evangelische Kirche – bis zur POLITISCH KORREKTEN Selbstaufgabe, für die u. a. die Käßmännin, die Goebbels-Eckardt oder Schneiders Nikolausi stehen. Ganz besonders umtriebig und unter permanentem gutmenschlichen Strom stehend, der Bayerische Landesbischof Bedford-Strohm.

Aber der korrupte und nihilistische Zeitgeist ist nicht der Heilige Geist, noch nicht einmal der Weltgeist Hegels, sondern wohl eher Werkzeug des Teufels!

“Aus der Sicht der Bibel ist Allah niemand anders als der Satan. Allah ist listig (Sure 3,54), leugnet die Kreuzigung Jesu (Sure 4,157), sowie Jesu Gottessohnschaft (Sure 72,3; siehe dazu 1.Joh. 2,22f). Mohammed ist ein falscher Prophet, Jesus und die Apostel warnten eindringlich vor solchen Leuten.” – Da hat Pfarrer Kleina völlig recht!

Wie zu Zeiten des National-Sozialismus müssen bekennende Christen gegen die politisch-zeitgeistige Ausrichtung der Kirche aufstehen! Damals waren es vor allem "Deutsche Christen", die Jesus zum "Arier" umdeuteten, heute ist es eine Biedermännische Kniefall- und Kotau-"Politik" gegenüber den islamischen Brandstiftern, die Jesus "zum Propheten" erklärt, um mit dem Islam, der weder Ethik noch Spiritualität, Schuld und Sühne, Willens- und Gewissensfreiheit kennt, "gemeinsam zu beten"! Wie dämlich kann mann/frau eigentlich noch sein?!

Deutsche Wertarbeit (06. Feb 2015 21:17)

In dieser von Krisen geschüttelten Welt sucht man vergeblich nach charakterstarken, klugen Führungspersönlichkeiten. Die Gesellschaft sitzt im Dreck. Die Politik im Sumpf. Die Wirtschaft stochert im Nebel. Wer hat das Zeug, den Karren wieder flott zu machen? Doch Korruption, Machtgier, Ausbeutung, lähmende Lethargie und Angst vor dem "was da noch alles auf uns zukommt", lassen die Knie weich werden.

Wo sind denn die Vorbilder, an denen sich unsere heranwachsende Generation noch halbwegs orientieren kann? In unserer Hilflosigkeit lassen wir uns immer wieder durch falsche Versprechungen ködern.

Die Wahrheit ist:

Die Menschen haben Gott aus ihrem Denken gestrichen und darum seinen Segen verloren. Und dort, wo Gott zur Seite gestoßen worden ist, ist alles wirklich restlos alles möglich.

Die Menschheit hat Gottes Gebote missachtet. Und jetzt erntet sie, was sie gesät hat.

Wir gleichen einem Schiff ohne Kompass. Wir schlingern auf offenem Meer den unvorhersehbaren Katastrophen, dem sicheren Untergang entgegen.

Was ich mit diesem Text sagen möchte:

Viele unserer Zeitgenossen, haben ihren Glauben abgelegt, weggeworfen etc. Vielleicht aus Enttäuschung oder Frust, das muss jeder für sich selbst beantworten. Um zu glauben, braucht es keine Zugehörigkeit zu einer der großen Kirchen in diesem Land. Es ist ratsam, sich ein wenig mit der Bibel oder den 10 Geboten zu befassen. Sie sind wie ein Spiegel, denn sie enthalten im Grunde alles das, was wir in diesen Zeiten so sehr vermissen. Sie zeigen, wie wichtig echte Werte für die Gesellschaft sind, und dass ohne sie ein friedliches Miteinander kaum möglich ist.

Vielen Dank Herr Pfarrer Kleina, Ihre Worte haben mich sehr berührt. Gott segne und beschütze Sie.

quaidelaporte vousenallez (06. Feb 2015 23:09)

Kompakter und punktgenauer geht fast nicht.
Wahrhaftigkeit pur, Fakten statt Mythen.

**Kopieren, in sämtliche Email-Verteiler –
und solange multipizieren,
bis es der LETZTE SCHNARCHENDE GUTMENSCH gefressen hat!**

Synkope (06. Feb 2015 23:20)

Großen Dank an Eberhard Kleina.
Das ist Islamaufklärung vom Feinsten,
aufbereitet für Christen.
Wer Ohren hat, der höre ...

Bleibt zu hoffen, dass dies viele Pastoren und Christen lesen – und verstehen.
Gerne auch Politiker und Verfassungsschutz ...

adebar (06. Feb 2015 23:31)

#9 AtticusFinch (06. Feb 2015 20:28)

Ein Zitat des englischen Philosophen J.S. Mill
(1806–1873) : „Ein Einziger mit seinem Glauben
wiegt 100000 andere auf, die nur Interessen haben.“

Ein Volk, das einen schlechten Begriff von Gott hat,
hat auch einen schlechten Staat, eine schlechte Regierung, schlechte Gesetze.
Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831)

“Ich sehe nicht ein, warum ich, der Einfalt der anderen Wegen, Respekt vor Lug und Trug
haben sollte.” Arthur Schopenhauer

“Man betrachte den Koran:
dieses schlechte Buch war hinreichend, eine Weltreligion zu begründen, das metaphysische
Bedürfnis zahlloser Millionen Menschen seit 1200 Jahren zu befriedigen, die Grundlage ihrer
Moral und einer bedeutenden Verachtung des Todes zu werden, wie auch, sie zu blutigen
Kriegen und den ausgedehntesten Eroberungen zu begeistern. Wir finden in ihm die traurigste
und ärmlichste Gestalt des Theismus.”
(Arthur Schopenhauer)

“Wenn es keinen Gott gibt, dann ist alles erlaubt.”
Das schrieb Fjodor Michailowitsch Dostojewski
(1821-1881) in einem seiner Romane

Wenn man einmal das Böse bei sich aufgenommen hat,
verlangt es nicht mehr, daß man ihm glaube. ? Franz Kafka,
Ein Zitat des englischen Philosophen J.S. Mill (1806–1873) : „Ein Einziger mit seinem
Glauben wiegt 100000 andere auf, die nur Interessen haben.“
In der Abenddämmerung kam ein Mann ins Dorf und sagte,
er sei der Prophet.
Die Bauern aber glaubten ihm nicht.
„Beweise es?!“, forderten sie.
Der Mann zeigte auf die gegenüberliegende Festungsmauer und fragte:
„Wenn diese Mauer spricht, glaubt ihr mir dann??“
„Bei Gott, dann glauben wir dir“, riefen sie.
Der Mann wandte sich der Mauer zu, streckte
die Hand aus und befahl?: „Sprich, oh Mauer?!“
Da begann die Mauer zu sprechen?:

„Dieser Mann ist kein Prophet.

Er täuscht euch. Er ist ein Lügner.“

(zitiert nach Zülfü Livaneli: “Der Eunuch von Konstantinopel”; lt. Wikipedia)

Ach so Danken wollte ich doch auch noch.

Herzlichen Dank für ihre Worte und nach dem Text würde ich zu gerne ihre Sonntagsandacht besuchen und das als alter Atheist, das ich das noch erleben dürfte.

tomaschek (07. Feb 2015 08:39)

#24 Maxi9

Herr Kleina hat sich zu Dienstzeiten gleichlautend geäußert, was ihm ein Disziplinarverfahren vor dem Kirchengengericht einbrachte. Sein Superintendent fiel ihm in den Rücken. Herr Kleina wurde von jemandem gerettet, den manche PI-Leser als Autor und Gründungsmitglied der Bundesdeutschen Grünen kennen. Viele Namens- oder Exmuslime sind ihm dankbar, daß er das Schweigen bricht und den Verrat der evangelischen Staatskirche an der Botschaft der Bibel aufdeckt. In OWL geht das Greenpeace mit Glockengeläut ganz auf die Linie des Staatssalafismus erdoganscher Prägung.

Synkope (07. Feb 2015 09:18)

Es wäre richtig gewesen, wenn die christlichen Kirchen bei den Hitler-Faschismus massiv gegengesteuert hätten.

Auf der Basis von obigem Brief sehe ich die Verantwortung von Christen und Kirchen, massiv gegen Mohammed-Faschismus aufzutreten.

Gegen die Ideologie.

Ich sehe von biblischer Seite keinerlei Einwand,

+ die Anzahl von Mohammed-Verehrern in Deutschland heftig zu reduzieren (nicht töten, wie bei Mohammed und Hitler, sondern ausweisen und nicht mehr reinlassen)

+ Moscheen und Koran zu verbieten

usw.

Das hat nichts mit Fremdenhaß zu tun.

Wenn das Kirchen oder Christen nicht so sehen, sollte darüber sachlich diskutiert werden.

Parolen wie “Bremen ist bunt” gehen am Wesentlichen vorbei.

Die Frage ist: **Islam = Faschismus ?!!**

Arbeiter (07. Feb 2015 09:59)

Ausgezeichneter Brief, klar, verständlich. Eine Gebetserhörung.

Politiker, Antifa, Kirchen – niemand kann mehr sagen: “Das hab ich aber nicht gewußt.”

Wollen wir mal hoffen, dass Pfarrer Eberhard Helling umkehrt zu Jesus ...

Daß christliche Politiker, Theologen als erstes in Moscheen rennen, nach islamischen Attentaten habe ich nie verstanden, verstehe ich noch immer nicht, werd ich nie verstehen.

Seinerzeit nach 9/11 hat es der Edmund Stoiber, Ministerpräsident von Bayern, soweit ich mich entsinne, vorgemacht. Wüßte zu gern, wer ihm das damals geraten hat. Segen hat es ihm keinen gebracht.

Wo ist der Stoiber jetzt? Für Islam? Gegen Islam? Man hört nichts von ihm.

cruzader (07. Feb 2015 12:23)

#36 METAH (06. Feb 2015 22:16)

*Wozu braucht die Evangelische Kirche überhaupt einen "Islambeauftragten"?
Ob es in islamischen Kreisen "Christenbeauftragte" gibt, möchte ich stark bezweifeln.*

HKS (07. Feb 2015 12:39)

#52 bona fide

Die EKD ist der religiöse Arm der Grünen.

Grandios ausgedrückt und zugleich so treffend!

Ich hatte bislang die EKD einfach dem Kreis der linksextremen Organisationen zugeordnet.

Tom62 (07. Feb 2015 13:32)

Ganz offensichtlich erhält die EKD für ihren linksgrün-politischen Kurs unter pseudo-christlichem Deckmäntelchen bar jeglicher bibeltreuer Verkündigung und Praxis, dafür reichlich vorhandener Verführung zum Götzendienst unter verstärkter Diffamierung und Verfolgung Andersdenkender, nun auch verstärkt die Quittung. Während Gottesdienste wie der von Prediger Latzel offensichtlich gut besucht sind, leeren sich die "Predigt"-Stätten der Verkündiger grünsozialistischer Gottlosigkeit zusehends.

So meldet der [Deutschlandfunk](#)³ heute:

Samstag, 7. Februar 2015

Austritte aus der Evangelischen Kirche auf Höchststand

In Deutschland haben im vergangenen Jahr so viele Protestanten die Kirche verlassen wie seit 20 Jahren nicht mehr. Die Zahl der Austritte sei auf deutlich mehr als 200.000 gestiegen, berichtet der Evangelische Pressedienst. Dies habe eine Umfrage in den Landeskirchen ergeben. Als wichtigster Grund gelte die Änderung bei der Erhebung der Kirchensteuer auf die Kapitalertragssteuer. Seit diesem Jahr werden die Steuern automatisch von den Banken an die Finanzämter weitergeleitet. Aus der Katholischen Kirche gebe es für 2014 noch keine abschließenden Zahlen.

Kirchensteuergründe werden zwar immer wieder angeführt; richtig ist auch, daß die neue Banken-Praxis viele dazu anhält; die Kirchensteuer ist aber so marginal, daß sie schwerlich allein für einen Austritt herhalten könnte.

³ http://www.deutschlandfunk.de/austritte-aus-der-evangelischen-kirche-auf-hoehchststand.353.de.html?drn:news_id=450125

Hinzu kommt die nach wie vor hohe Anzahl von Karteileichen, die, außer einem "Taufschein", aus dieser Kirche alles Mögliche und wohl auch Unmögliches mitbekommen haben dürften – alles, nur keinen Glauben, der sie ins Himmelreich führt.

Eine sehr ähnliche Austrittswelle gab es in den Jahren um und nach 1986/87 schon in der ehm. DDR v. a. in der sächsischen Landeskirche aus vergleichbaren Gründen, als u.a. im Erzgebirge laut Berichten nahezu ganze Gemeinden die Kirche verließen, woraus eine ganze Anzahl "freier" Gemeinden entstanden sind.

Berlin (07. Feb 2015 21:27)

Positive Nachricht von heute:

In Berlin sind im letzten Jahr 18.000 Menschen aus der Kirche ausgetreten. Im Jahr 2013 waren es 12.000 Menschen gewesen in Berlin.

Weiter so !

Quelle: RBB Abendschau Nachrichten von 07.02.2015